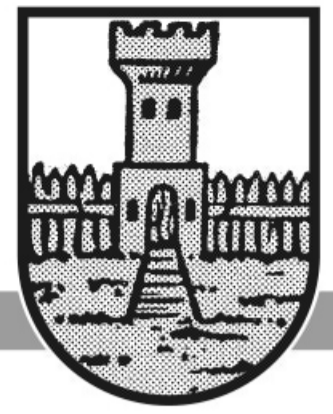


# Banater Post



ZEITUNG DER LANDSMANNSCHAFT DER BANATER SCHWABEN

Jahrgang 55 ♦ Nummer 20

München ♦ 20. Oktober 2011

## Stiftungsrat des DZM Ulm

Innenminister Reinhold Gall zum Vorsitzenden gewählt

Der Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Reinhold Gall, wurde am 14. Juni von den Mitgliedern des Stiftungsrates des Donauschwäbischen Zentralmuseums in Ulm einstimmig zum Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt. Mit seiner Kandidatur unterstrich der Minister seine Verbundenheit mit der Gruppe der Donauschwaben und seinen Respekt vor der Arbeit des Museums, in dem „gut und viel gearbeitet wird“, so der Minister. Ähnlich äußerten sich auch Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner und Kulturbürgermeisterin Sabine Mayer-Dölle. Das Museum sei mittlerweile nicht nur „in der Stadt Ulm angekommen“, so die Bürgermeisterin, sondern habe ein Netzwerk in die südosteuropäischen Staaten aufgebaut. Aussagekräftig waren auch die dargelegten Zahlen: 12 000 Besucher im vergangenen Jahr im Museum in Ulm – vom Publikum gut angenommen wurde z. B. die Ausstellung über Temeswar –, 3000 Besucher bei Vorträgen der Museumsmitarbeiter in Deutschland und im Ausland und Tausende Besucher der Wanderausstellungen in Deutschland und im Ausland lassen keinen Zweifel aufkommen, dass dieses Museum mittlerweile seinen Platz im internationalen Wettbewerb um attraktive Themen und Besucher gefunden hat.

Dass es auch in den kommenden Jahren mit hoher Schlagzahl weitergehen soll, offenbarte die Planung für 2012. Dieses Jahr hat die Stadt Ulm unter das Motto „Aufbruch entlang der Donau“ gestellt. Sie will damit an den Beginn der Auswanderung erinnern. 1712, als das Banat noch unter türkischer Herrschaft war, legte die erste Ulmer Schachtel mit Auswanderern donauabwärts Richtung Ungarn ab. In diesem Zusammenhang wird es in Ulm eine Open-Air-Ausstellung am Donauschwabenufer, aber auch an verschiedenen Plätzen der Stadt geben, die für dieses Thema wichtig sind; Quellen im Zusammenhang mit der Auswanderung in der Stadt Ulm, im Wengenstein, aber auch in anderen Donaustädten sollen ausgewertet werden; das Internationale Donaifest wird die Kontakte zu den Donauanrainer-Staaten festigen, und auch der Heimattag der Banater Schwaben 2012 in Ulm wird im Ulmer Jubiläumsjahr Geschichte und Gegenwart in einen direkten Zusammenhang bringen. Für die Banater Schwaben von Belang ist ferner eine Stefan - Jäger - Ausstellung des Museums anlässlich des fünfzigsten Todestages des bei seinen Landsleuten beliebten Künstlers.

Lobende Anerkennung durch die Mitglieder des Stiftungsrates fand auch die Arbeit der Kulturreferentin für Südosteuropa am Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm, Dr. Swantje Volkmann. Mittels Seminaren, Workshops, Vorträgen und Begleitveranstaltungen für Ausstellungen ist es ihr gelungen Kultur und Geschichte der deutschen Siedlungsgebiete in Südosteuropa nicht nur in Deutschland,

sondern auch in den südosteuropäischen Staaten zu vermitteln. In den letzten Jahren wurde auch die Zusammenarbeit mit den landsmannschaftlichen Jugendgruppen ausgebaut. Der Bericht des wissenschaftlichen Beirats wurde vom Museumsleiter Christian Glass verlesen. Auch er enthielt nur anerkennende Worte, so dass Innenminister Reinhold Gall, der die Sitzung äußerst konzentriert und gut vorbereitet leitete, von einer „beeindruckenden Bilanz“ sprechen konnte. Diesem Urteil schloss sich auch der Vertreter des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt, Ministerialrat Dr. Thomas Lindner, an. Er stellte eine Beteiligung seines Hauses an den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2012 in Aussicht.

**Innenminister Gall empfängt den Bundesvorsitzenden**

Die Landsmannschaft der Banater Schwaben war bei der Sitzung in Ulm durch ihren Bundesvorsitzenden Peter-Dietmar Leber vertreten. Im Anschluss daran kam es zu einer ersten Unterredung im engen Kreise zwischen Innenminister Reinhold Gall und dem Bundesvorsitzenden. Dieser unterstrich die Bedeutung der Förderung der kulturellen Arbeit der Landsmannschaft durch das Patenland Baden-Württemberg. Die Landsmannschaft der Banater Schwaben mit nach wie vor zahlreichen Kinder- und Jugendgruppen, mit intakten Verbandsstrukturen und traditionsreichen Kulturveranstaltungen sei eine vitale Kraft in Deutschland, aber auch im Banat, wo zahlreiche Gliederungen einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung unserer Geschichte und Kultur sowie zur Völkerverständigung leisten. In diesem Zusammenhang dankte der Bundesvorsitzende Innenminister Gall für seinen Einsatz zwecks Erhalts des Deutschen Konsulats in Temeswar.

*Der Bundesvorstand*

## Banater Stadtkultur

Kulturtagung in Sindelfingen über das kulturelle Zentrum Temeswar

Die 47. Kulturtagung des Landesverbandes Baden-Württemberg findet am 19. und 20. November traditionsgemäß im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen statt. Sie schließt thematisch an die Tagung des vergangenen Jahres an, die sich mit Temeswar als dem kulturellen Zentrum der Deutschen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts befasst hat. Den Schwerpunkt bildet diesmal das kulturelle Leben der deutschen Stadtbewohner in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg unter völlig veränderten gesellschaftspolitischen Voraussetzungen. Vor allem die Rolle und die Leistung der wichtigsten kulturellen und Bildungseinrichtungen sowie die Entwicklung in einzelnen Bereichen des kulturellen und künstlerischen Lebens sind Gegenstand der Vorträge.

Im Einführungsvortrag spricht Manfred Engelmann über Aspekte der Gesamtentwicklung Temeswar in der zweiten Jahrhunderthälfte und über die von hier ausgegangene Revolte im Dezember 1989, die zum Sturz des Ceausescu-Regimes führte. Das Thema Schule und Lehrerbildung nimmt im Tagungsprogramm größeren Raum ein. Über „Die Bedeutung der Lehrauswahl im Spiegel des Absolventenjahrgangs 1957“ referieren Irmgard Feketics und Dr. Cornelia Frank. Radegunde Tauber und Katharina Schmidt stellen die „Deutsche Pädagogische Lehranstalt Temeswar in einen weitgefassten Zusammenhang vor: „Sprachlich-kultureller Fortbestand der Rumäniendeutschen dank ihrer Schulen“. Über die „Wirkung der Temeswarer Germanistik auf das geistig-kulturelle Leben der Deutschen in Rumänien“ spricht Dr. Walter Engel. Die Bereiche Literatur und Bildende Kunst sind Themen weiterer Tagungsbeiträge. Franz Heinz bietet Einblick in das Schaffen der Künstler Franz Ferch und Walter Andreas Kirchner als „Markierungen in der Temeswarer Kunstszene

vor der Wende“. Der Temeswarer deutschen Literaturszene widmet sich Johann Lippert in seinem Vortrag über die „Aktionsgruppe Banat“ und den Literaturkreis Adam Müller-Guttenbrunn unter dem Titel „Wir werden wie im Märchen sterben ...“.

Mit der *Neuen Banater Zeitung* und dem Deutschen Staatstheater Temeswar werden zwei tragende Institutionen des kulturellen Lebens der Deutschen Temeswar und des Banats nach dem Zweiten Weltkrieg vorgestellt. Luzian Geier berichtet über „Aspekte der Berichterstattung und kultureller Auftrag“ der NBZ, während sich Prof. Dr. Eleonora Ringler-Pascu mit dem „Sitzwert des Deutschen Staatstheaters im Temeswarer und Banater Kulturlieben“ auseinandersetzt. Abgerundet wird das Tagungsprogramm mit einer Bildpräsentation „Temeswar heute“ von Georg Schmidt sowie dem traditionellen, von Dr. Franz Metz gestalteten Abendkonzert.

Die Gesamtleitung der Tagung liegt in Händen von Josef Prunkl, dem Vorsitzenden des Landesverbandes Baden-Württemberg der Landsmannschaft der Banater Schwaben. Für die inhaltliche Gestaltung und Moderation zeichnet Dr. Walter Engel verantwortlich. Alle Interessenten sind herzlich zur Tagung eingeladen. Der Tagungsbeitrag beträgt 30 Euro. Der Veranstalter übernimmt die Verpflegung der Teilnehmer, die sich verbindlich angemeldet haben. Die Fahrtkosten können nicht erstattet werden. Für die Übernachtung im Eurohotel (Waldenbucher Str. 84, 71065 Sindelfingen) ist ein Eigenbeitrag zu entrichten für Einzelzimmer 25 Euro und für Doppelzimmer 15 Euro pro Person. Anmeldungen sind zu richten an die Landsmannschaft der Banater Schwaben, Schlossstraße 92, 70176 Stuttgart, Telefon und Fax 0711 / 625127; e-mail [LMBanater-schwaben-BW@t-online.de](mailto:LMBanater-schwaben-BW@t-online.de). Aus finanziellen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. W. E.



Die Teilnehmer an der Sitzung des Stiftungsrates (von links): Rudolf Fath, Christian Glass, Dr. Thomas Lindner, Hans Supritz, Sabine Mayer-Dölle, Innenminister Reinhold Gall, Theresia Wimmer, Peter-Dietmar Leber, Ministerialdirigent Herbert Hellstern, Franz Flock. Foto: Helmut Berner

B 1509 D

BANATER POST  
Sendlinger Straße 46  
80331 München  
Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt

In dieser Ausgabe lesen Sie:

	Seite
Aktuelles .....	1-3
Kultur .....	4-5
Personalia .....	6
Verschiedenes .....	7
Verbände .....	8-10
Heim und Familie .....	11-18
Anzeigen .....	19-20

## HELFT UNS HELFEN!

Seit zwei Jahrzehnten setzt sich das Hilfswerk der Banater Schwaben für die Schwachen in unserer Gemeinschaft ein. Mit dem Banater Seniorenzentrum „Josef Nischbachs“ in Ingolstadt wurde eine banat-schwäbische Heimstätte für mittlerweile 120 Personen geschaffen. Diese gilt es auszubauen.

Im Banat sind viele ältere Landsleute allein geblieben. Sie leben in bedrückender Not, oft krank ohne Hilfe. So gut wir können, helfen wir ihnen mit unseren Sozialeinrichtungen im Banat. Doch wir erreichen sie nicht alle, weil unsere Mittel begrenzt sind.

DAS HILFSWERK DER BANATER SCHWABEN bittet um Ihre Spenden an die Raiffeisenbank Schwabach, BLZ 764 600 15, Konto 20 40 80